



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des
Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte,
Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre**

Detmold, 1903

Mesopotamien

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

3. Armenien.

1. Das Land. Armenien ist ein hochgelegenes Bergland östlich von Kleinasien, südlich vom Kaukasus. Im Ararat erhebt es sich zu einer Höhe von 5200 m, noch 1000 m über die Grenze des ewigen Schnees. Das Klima des Landes ist sehr rauh und im Winter außerordentlich kalt. In den Tälern des Hochlandes liegen mehrere große Seen; der Euphrat und Tigris haben hier ihre Quellen.

2. Die Bewohner Armeniens gehören zwei Volksstämmen an, den Armeniern und den Kurden. Die Armenier sind ein fleißiges, friedliches Volk, das vorwiegend Ackerbau und Viehzucht treibt. Obwohl sie ringsum vom Islam umgeben sind, haben sie doch ihren christlichen Glauben treu bewahrt; sie bilden aber eine eigene Kirche. Da sie von jeher in ihrer Heimat schwer bedrängt und verfolgt wurden, so sind zahlreiche Armenier ausgewandert und haben sich als Kaufleute in den Handelsstädten des Orients niedergelassen. Noch in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts haben die Türken ein furchtbares Blutbad unter den christlichen Armeniern angerichtet. Die unglücklichen Waisen der Ermordeten werden jetzt in mehreren Waisenhäusern von europäischen und amerikanischen Christen, darunter auch von deutschen, gepflegt und erzogen. — Auf den unfruchtbaren Hochflächen, die nur zur Weide geeignet sind, leben die nomadischen Kurden, ein räuberisches Volk, das die Dörfer der Armenier oft überfällt und plündert. — Armenien gehört drei Staaten an: der Norden ist russisch, der Osten persisch, der Westen türkisch; hier liegt die größte Stadt Erzerum.

4. Kaukasien.

1. Kaukasien nennt man das Land zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meere, das von dem Kaukasus durchzogen wird. Der Kaukasus ist ein gewaltiges Hochgebirge, welches im Elbrus eine Höhe von 5600 m erreicht. Es ist wild und unzugänglich und schwer überschreitbar. Große Wälder bedecken die Abhänge, und riesige Gletscher erfüllen die Hochtäler. Am Nordfuße des Gebirges beginnt schon die russische Steppe. Am Südfuße breiten sich fruchtbare Flußtäler aus, besonders nach dem Kaspischen Meere zu. Hier wächst der Weinstock wild.

2. Bewohnt wird Kaukasien von tapfern Bergvölkern, welche lange ihre Unabhängigkeit bewahrt haben. Die bekanntesten derselben sind die Tscherkessen. Jetzt hat Rußland sie alle unterworfen. Die Hauptstadt des Landes ist Tiflis. Am Kaspischen Meere liegt Baku, in dessen Nähe sich reiche Petroleumquellen befinden.

5. Mesopotamien.

1. Land. Mesopotamien heißt das „Land zwischen den Flüssen“, nämlich zwischen Euphrat und Tigris. Beide kommen vom armenischen Hochlande, fließen in südöstlicher Richtung und vereinigen sich nicht weit von ihrer Mündung. Die Wasser der vereinigten Ströme ergießen sich in den Persischen Meerbusen. Das Land zwischen den Flüssen und auf den beiden Seiten derselben ist eine große Ebene. Diese hat ein heißes, regenarmes Klima und würde eine vollständige Wüste sein, wenn sie nicht von den beiden Flüssen, besonders vom Euphrat, jährlich überschwemmt und bewässert würde. Wie der Nil in Ägypten, so tritt auch der Euphrat zur Zeit der Schneeschmelze über seine Ufer und befruchtet das Land.

2. Im Altertum wohnten im Süden des Landes die Babylonier. Sie hatten eine große Zahl von Kanälen angelegt, in denen das Wasser des Euphrats nach allen Teilen des Landes geleitet wurde. Dadurch wurde Babylonien eins der fruchtbarsten Länder der Erde. Es brachte großen Reichtum an Gartenfrüchten, Dattelpalmen und namentlich an Getreide hervor und konnte eine bedeutende Volkszahl ernähren. Ein großes Trümmerfeld ist heute die am Ufer des Euphrats gelegenen Stätte, an welcher einst Babylon, die gewaltige Hauptstadt des Landes, gestanden hat. Nur die Turmruine des Tempels des Sonnengottes Bel hat sich bis heute erhalten. Die Kanäle sind verfallen, und das Land ist größtenteils Wüste. Nördlich von der Stelle des alten Babel liegt die jetzige Hauptstadt Bagdad am Tigris.

3. Der nördliche Teil von Mesopotamien steigt allmählich zu den Gebirgen Armeniens und Trans an. Sein Klima ist kühler und regenreicher. Hier war im Altertum das Land der Assyrer, deren Hauptstadt Ninive am Tigris lag. Als ein gewaltiges, grausames Kriegsvolk haben sie einige Jahrhunderte lang Vorderasien beherrscht. Jetzt liegt auch Ninive in Trümmern, und gegenüber an einer wichtigen Übergangsstelle über den Tigris ist die Stadt Mosul entstanden.

4. Mesopotamien gehört zum Türkischen Reiche, wird aber größtenteils von Arabern und im Norden von Kurden bewohnt. Die Ruinenstätten des Landes sind in den letzten Jahrzehnten von den Europäern eifrig durchsucht. Man findet in denselben noch viele Überreste des Altertums. Mehrere Paläste der assyrischen Könige, den Palast Nebukadnezars von Babylon, Mauern, Tore und Tempel hat man aufgegraben; außerdem hat man große Mengen von Tontafeln gefunden, welche mit der eigentümlichen Keilschrift bedeckt sind und uns manche neue Kunde von den alten Bewohnern Mesopotamiens geben.

6. Syrien.

1. **Syrien** liegt zwischen Mesopotamien und dem Mittelmeere. Im Süden geht es in das Hochland von Arabien über, im Norden grenzt es an Kleinasien. An der Küste zieht sich das Libanongebirge entlang, das bis zu 3000 m aufsteigt. Östlich davon und parallel mit ihm läuft der Antilibanon. Zwischen beiden ist ein tiefes Tal eingesenkt, in welchem nach Norden der Orontes, nach Süden der Jordan fließt. Ein schmaler Klüftensaum bleibt am Meere übrig, der reichlich bewässert und dichter bevölkert ist. Östlich der Gebirge beginnt allmählich die große Syrisch-arabische Wüste.

2. **Der schmale Küstenstreifen** zwischen dem Libanon und dem Meere war im Altertum das Land der Phönizier. Von den großen Handelsstädten derselben hat sich aber nur Berytos, das heutige Beirut, erhalten. Von hier aus führt jetzt eine Eisenbahn nach Damaskus, das weiter im Innern am Rande der Wüste liegt. Es ist von Obstwäldern und Gärten umgeben, die weißen Häuser schimmern prächtig durch das Grün der Bäume hindurch, und die Umgebung ist schön wie ein Paradies. Während viele andre alte Städte des Orients in Trümmern liegen, steht Damaskus als eine blühende Handelsstadt mit 150 000 E. noch heute. Im Tal des Orontes im Norden liegt Antakieh, das alte Antiochia, und östlich davon Haleb oder Aleppo.